

Ornithologische



des

Deutschen

# Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaktion von **G. v. Schlechtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mk. u. erhalten dafür die Monatschrift postfrei (in Deutschl.). — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark. — Zahlungen werden an den Vereins-Kassanten **Hrn. Meldeamts-Vorst. Rohmer** in Zeitz erbeten.

Redigiert von  
**Dr. Carl R. Sennicke**  
in Gera (Neuß),  
**Dr. Frenzel,**  
Professor **Dr. O. Caschberg.**

Die Redaktion der Anzeigenbeilage führt die Firma **Fr. Eugen Köhler** in Gera-Untermhaus; alle für dieselbe bestimmten Anzeigen bitten wir an diese direkt zu senden.

Kommissions-Verlag von **Fr. Eugen Köhler** in Gera-Untermhaus.  
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur bei vollständiger Quellenangabe gestattet. ■

**XXII. Jahrgang.**

**November 1897.**

**Nr. 11.**

Inhalt: Vereinsangelegenheiten. — Vogelschutz-Kongress. — Major **Voite**: Zählebigkeit der Stockenten. — Antwort. — Das spanische Vogelschutzgesetz. — Prof. **A. Goering**: Freuden und Leiden eines Naturaliensammlers und Malers in den Tropen. (Fortsetzung.) (Mit Buntbild Tafel XI.) — Dr. **J. B. Pražák**: Über einen neuen Vogel vom oberen Yang-tse Kiang und Tungting See. — **G. Clodius**: Zwei seltene Vögel. — **A. Toepel**: Ein glücklicher Trappenjäger. — **Karl Wenzel**: Die Vögel als Verbreiter von Pflanzensamen und Fischbrut. — Kleinere Mitteilungen: Vogelschutz in Italien. Großes Hühnerei. Neues über die Großtrappe. — Litterarisches.

## Vereinsangelegenheiten.

Die Herren Dr. Carl Ohlsen von Caprarola in Rom und Professor Dr. Rudolf Blasius in Braunschweig sind zu „außerordentlichen und korrespondierenden Mitgliedern“ des Vereins ernannt worden. Der Vorstand.

### Vogelschutz-Kongreß.

Der französische Bund der Vogelfreunde hat einen großen internationalen Kongreß zusammenberufen, dessen ausschließlicher Zweck die Erhaltung der insektenfressenden Vögel sein soll, welche in manchen Ländern Europas so vollständig ausgerottet werden, und deren gänzliches Verschwinden die größten Gefahren für den Ackerbau mit sich führen würde, da dieser sonst den schädlichen Insekten und den die Ernten zerstörenden Parasiten schutzlos überliefert wäre.

Der Kongreß wird in Aix (Provence) am 9. November 1897 eröffnet werden.

Beschlußgegenstände dieser Zusammenkunft, zu welcher die Abgeordneten sämtlicher europäischer Regierungen, sowie die Vertreter von ornithologischen, Tierschutz-, Jagd- und Landwirtschafts-Vereinen geladen wurden, sind:

1. Die wissenschaftliche, mittelst Zahlen erörterte Beweisführung des Schadens, welcher dem internationalen Ackerbau durch die Vernichtung der insektenfressenden Vögel zugefügt wird, von denen etliche Gattungen in manchen Ländern bereits vollständig verschwunden sind.

2. Das mittelst der strengsten Bestimmungen und unter den schärfsten Strafen erlassene ausdrückliche Verbot, die Vögel massenweise bei ihrer Landung oder auf dem Zug zu töten oder zu fangen.

3. Die mittelst gemeinschaftlich ausgesprochener, begründeter Wünsche an sämtliche Regierungen zu richtende Aufforderung, Vorkehrungen zu treffen und Repressivmaßregeln zu erlassen, um die Wildddieberei, sowie die durch Fallen, Netze oder Garne betriebene Jagd jedwelcher insektenfressender Vogelart zu verhindern.

Selbstverständlich können und sollen besagte Vorkehrungen je nach den Lokalumständen modifiziert und die Gesetze umgeändert werden, und hat jedes Kongreß-Mitglied das Recht, auf die Vorkehrungen hinzuweisen, welche im eigenen Lande am angemessensten erscheinen. — Die durch den Kongreß ausgesprochenen Wünsche werden den beteiligten Mächten unterbreitet werden, und wird aus solchem Einvernehmen zweifelsohne eine Zeit der Wohlfahrt für die nützlichen Vögel entspringen, und dies ohne jedwelchen Schaden irgend jemandes, da das Werk dieses Kongresses ein wesentlich philanthropisches und ein den internationalen Ackerbau schützendes ist.

Der Präsident des französischen Bundes der Vogelfreunde hat mit ganz besonderer Wärme Herrn Dr. Carl Ohlsen in Rom aufgefordert, dem Kongresse bei-

zuwohnen. — Herr Dr. Ohlsen hat die Einladung angenommen und wird sich demnächst nach Aix begeben als Vertreter bedeutender Jagd-, Tierschutz- und Landwirtschafts-Vereine Italiens und des Auslandes und als Referent der Haupttraktande: „Gegenwärtige Stellung der verschiedenen Regierungen Europas der internationalen Vogelschutzfrage gegenüber und Maßregeln für einheitliche Disziplinierung der Jagd zur Schonung der nützlichen Vögel in den europäischen Staaten.“

Das italienische Ackerbau-Ministerium hat ferner Herrn Dr. Ohlsen beauftragt, ihm seinerzeit einen Bericht über die Ergebnisse des Kongresses zu erstatten, und dies im Interesse des bevorstehenden neuen Jagdgesetzes in Italien.

Auch der Vorstand des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“ hat Herrn Dr. Ohlsen gebeten, ihn auf dem Kongreß zu vertreten und dieser hat sich dazu bereit erklärt. Hoffen wir, daß die Verhandlungen auch ein greifbares Ergebnis haben.

Der Vorstand.

## Zählebigkeit der Stockenten.

Von Major Woite.

Am 22. Dezember 1896 gab ich einen Schuß auf einige Stockenten ab, welche auf dem Eise eines Teiches ruhten, der infolge warmer Quellen eine offene Stelle von Zimmergröße hatte.

Zwei Stück zeigten sich getroffen. Ein alter Erpel blieb auf der Stelle wie tot liegen, eine junge Ente aber lief laut quakend in das offene Wasser und versteckte sich im Schilf. Während ich die Ente beobachtete, begann der Erpel sich zu bewegen, und auch er stürzte sich bald in das Wasser, in dem er matt herumschwamm.

Da ich im Besitze zahmer Stockenten bin, beschloß ich dieses Entenpaar ihnen beizugesellen, und wurden beide Vögel mit einem Netz nach einiger Mühe eingefangen.

Hierbei fiel es mir auf, daß die Enten niemals unter die Eisdecke flüchteten.

Jedem Vogel war der Oberarmknochen zerschossen. Der Ente rechts, dem Erpel links, weshalb ich die Flügelspitzen zwecks günstiger Heilung zusammenband.

Die Ente lief mit der Schnelligkeit einer Ratte, während der Erpel nicht gehen konnte, sondern immer wieder auf den Rücken fiel und sich ganz eigenartig herumwälzte. Nun nahm ich wahr, daß ein Schrotkorn in den rechten Teil des Hinterkopfes eingedrungen war und zwar so, daß sich das rechte Auge ganz mit Blut unterlaufen erwies. In anbetracht, daß der Erpel im Wasser noch hatte richtig schwimmen können, gab ich ihn nicht sogleich auf, sondern legte ihn in eine Kiste, und als er am nächsten Tage sich nicht schwächer zeigte, wurden ihm vom dritten Tage ab morgens und abends fünf Maiskörner eingestopft und Wasser eingegossen. Nach weiteren fünf Tagen konnte das Tier wieder stehen,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Vogelschutz-Kongreß. 313-315](#)